

Mobilitätspreis für Straßenbahnfreunde

„Verein Pro Gmundner Straßenbahn“ hat wesentlich zur Realisierung der Schienenverbindung von Gmunden nach Vorchdorf beigetragen

LINZ/GMUNDEN – Erstmals seit dem Jahr 2005 wird ein Schienenprojekt mit dem VCÖ-Mobilitätspreis OÖ ausgezeichnet. Der Verkehrsclub, das Land OÖ und die ÖBB prämierten das jahrelange Engagement und den erfolgreichen Einsatz des „Verein Pro Gmundner Straßenbahn“ für die Bim und deren Verlängerung als Stadt.Regio.Tram nach Vorchdorf.

Vereinsobmann Otfried Knoll, Experte für Bahntechnologie an der Fachhochschule St. Pölten, hat sich bereits 1988 mit Gleichgesinnten erfolgreich gegen die Einstellung der Straßenbahn durch die Traunseestadt gestemmt. „Dank unermüdlicher Überzeugungsarbeit und der guten Zusammenarbeit mit dem Land OÖ, der Stadt Gmunden und der Firma Stern & Hafferl konnte der Beschluss für die Verbindung nach Vorchdorf erreicht werden“, so der Preisträger. Knoll erwartet, dass die Durchbindung der Gmunder Straßenbahn zur Traunseebahn im Jahr 2018 eine Verdoppelung der Passagierzahlen bringen wird. Damit dürfte sich auch die Kritik an dem Schienenprojekt in Luft auflösen.

Laut Umwelt-Landesrat Rudi Anschöber brauche es neben politischem Druck Modellprojekte wie das der Stadt.Regio.Tram, damit der Verkehr bis zum Jahr 2050 erdölfrei wird, wie dies im Klimavertrag von Paris festgelegt wurde. So gebe es bei der Einpendlerquote nach Linz noch viel Potenzial. Während in Schweizer Städten 40 Prozent mit den Öffis unterwegs sind, seien es in der oö. Landeshauptstadt nur zehn Prozent.

Potenzial des Fahrrads besser nutzen

Laut VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak sollte insbesondere das Fahrrad als klimafreundliches Verkehrsmittel forciert werden. So betrage in Linz der Radverkehrsanteil nur sieben Prozent, während er in Salzburg bei 20 Prozent liege. Auch könne man mit Carsharing den Anteil an Zweitautos senken.

hw